



PRESSE INFORMATION

Geschäftsstelle
Rathausufer 8
40213 Düsseldorf
e-Mail: spd-ratsfraktion@duesseldorf.de
www.spd-duesseldorf.de

Düsseldorf, den 28.07.2006

Verkehrsentwicklungsplanung (VEP) in Düsseldorf ohne Visionen

- **VEP auch Mittelpunkt der diesjährigen Sommeraktion der SPD-Ratsfraktion**

Die SPD-Ratsfraktion stellt fest, dass die von der Stadtverwaltung vorgestellten Planungen zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) das alleinige Ziel verfolgen, die von der Verwaltung prognostizierten Zuwächse im Bereich des motorisierten Individualverkehrs (MIV) durch weiteren Bau von Straßen in die Stadt hinein zu ziehen, ohne die damit verbundenen Nachteile für die Bürgerinnen und Bürger deutlich zu machen und Alternativen anzubieten.

Weitere Zuwächse beim KFz-Verkehr nicht ohne negative ökologische Folgen

Ein weiteres Anwachsen im Bereich des MIV um 10-15% bis 2015 wird unweigerlich zu einer Zunahme von Umweltbelastungen in Form von mehr Abgasen, Lärm und auch höheren Unfallzahlen in der Stadt Düsseldorf führen, wie die auch in diesem Jahr bereits erhöhten Feinstaubbelastungen in der Stadt belegen. Der Hinweis, dass die Kraftfahrzeuge der Zukunft sauberer werden, läuft solange ins Leere, wie es nicht gelingt, den Bestand an umweltverträglicheren Fahrzeugen auf unseren Straßen deutlich zu steigern. Wer die Diskussion um die Einführung des Katalysators und des Dieselpartikelfilters auf Bundesebene und in der Automobilindustrie verfolgt hat bzw. verfolgt, wird zu Recht annehmen, dass eine umfassende Flottenerneuerung mindestens ein bis zwei Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird.

Unabhängig von der Antriebstechnologie der Zukunft werden für neue Straßen neue Schneisen durch die Stadt geschlagen bzw. bestehende massiv verbreitert, was zu weiteren Beeinträchtigungen in der gewachsenen Stadtstruktur führen wird.



Teure Tunnelbauwerke

Durch die geplanten Tunnelbauwerke für die U 80 erhöhen sich die Kosten für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auf Dauer massiv, da nicht nur mit sehr hohen Baukosten zu rechnen ist, sondern auch der Bauunterhalt diesen Verkehrsträger dauerhaft belasten wird. Im Gegensatz dazu fehlt es an dem erklärten Willen, das bestehende ÖPNV-System zeitnah und bedarfsgerecht zu erweitern und durch ein umfassendes Beschleunigungssystem in seiner Attraktivität zu steigern.

Chancen der Verkehrsmittelwahl nicht genutzt

Die erheblichen Potentiale im Bereich des Radverkehrs werden im Zielkonzept nicht hinreichend beachtet und so steht zu befürchten, dass die Stadtverwaltung auch diese Chance für die Stadtbevölkerung ungenutzt vorüberziehen lässt.

Mit einer weiteren Zunahme des MIV verschlechtert sich das Verhältnis zwischen den einzelnen Verkehrsarten weiter zu Ungunsten des Umweltverbundes (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV-Nutzer). Für eine stadtverträgliche Verkehrsentwicklung ist genau das Gegenteil erforderlich.

Entgegen der Annahme, dass die Verkehrsmittelwahl nicht beeinflussbar sei, konnte insbesondere nach den drastischen Benzinpreiserhöhungen in Düsseldorf eine wesentlich größere Zahl von Radfahrern in der Stadt beobachtet werden.

Mehr Pendler – aber keine Parkplätze

An dieser Stelle stellt sich zudem die Frage, wie der von der Stadtverwaltung zu erwartende Zuwachs beim MIV in den vorhandenen Parkraumkapazitäten untergebracht werden soll?, denn auch hierzu enthält das Zielkonzept keine konkreten Angaben.

Durch die zunehmenden Einpendler sinkt für die Anwohner in den betroffenen Stadtvierteln die Wahrscheinlichkeit, in unmittelbarer Wohnungsnähe einen Parkplatz zu finden. Dadurch wird auch der Parksuchverkehr weiter zunehmen. Eine wesentliche Entlastung kann z. B. die verstärkte Errichtung von Quartiersgaragen bringen, um so auch die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes wesentlich zu steigern.

Mehr Brummis in der Stadt Düsseldorf

Weiterhin ist eine Entlastung im Bereich des Schwerlastverkehrs nicht zu erwarten, da heute nahezu alle LKW über moderne Navigationssysteme verfügen, die jeden LKW direkt bis zum Kunden lotsen. Eine Ausweisung von Vorrangstrecken für LKW wird auf diese Art und Weise unterlaufen und dadurch der Schwerlastverkehr in der Stadt Düsseldorf weiter



zunehmen. Hier fehlen im Zielkonzept eindeutige Aussagen zum Auf- und Ausbau eines effektiven Citylogistic-Systems.

Verkehrsentwicklungsplan ohne Vision

Die SPD-Ratsfraktion kann im VEP keinen wirklichen Fortschritt hin zu einer stadt- und umweltverträglichen Verkehrsentwicklung für die nächsten Jahrzehnte erkennen, die dazu geeignet ist, die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger in Zukunft nachhaltig zu gewährleisten. Die Belastungen für die Stadtbevölkerung werden weiter zunehmen, da die weiterhin bestehenden Defizite in der Verkehrsinfrastruktur aus den 50er und 60er Jahren nicht behoben werden.

Die SPD-Ratsfraktion fordert deshalb für Düsseldorf:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Reduzierung der Durchschnittsgeschwindigkeit beim MIV
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer insbesondere an Verkehrsknotenpunkten
- Verkürzung der Reisezeiten bei der Rheinbahn z. B. durch Vorrangschaltungen an Verkehrsknotenpunkten
- Aus- und Neubau von Park- und Ride-Anlagen und Bike- und Ride-Anlagen mit optimalen Zugangsmöglichkeiten zu Bussen und Bahnen, um Pendler und Besucher spätestens an der Stadtgrenze für den Umstieg in den ÖPNV zu gewinnen
- Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen
- Verstärkte Förderung des Radverkehrs durch Ausbau eines engmaschigen Radwegesetzes
- Aufbau eines flächendeckenden Citylogistic-Systems zur Vermeidung unnötiger LKW-Fahrten in der Stadt
- Chancengleichheit für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen z. B. durch Anpassung der Haltestellen an die modernen Rheinbahnzüge
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch Rückbau überdimensionierter Straßenverkehrsflächen

VEP auch im Mittelpunkt der diesjährigen Sommeraktion

Auch in diesem Jahr führt die SPD-Ratsfraktion wieder eine Sommeraktion durch. Im Mittelpunkt wird diesmal der VEP stehen. Eine Postkartenaktion mit Motiven zu aktuellen Düsseldorfer Verkehrssituation bildet hierzu den Auftakt.

Des Weiteren ist Mitte August eine Aktion in den Düsselauen geplant. Hierbei wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern sichtbar und hörbar machen welche Auswirkungen die im



VEP vorgesehene Verlegung der L 404 aus der Ortslage Gerresheim in die Düsseldorf hütte .

Zum Abschluss der diesjährigen Sommeraktion ist im September eine Aktion im Stadtbezirk 4 zum Thema „Mobilitätsgerechtigkeit“ geplant. Hierbei wollen wir auf die besonderen Belange von mobilitätsbehinderten Menschen im Straßenverkehr hinweisen.